

Mittwoch, 14. Februar 2018

Japan: BIP wieder gestiegen – knapp

■ *Das Bruttoinlandsprodukt ist im vierten Quartal 2017 um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal gestiegen. Es ist das achte Quartal mit einem Zuwachs in Folge. Solch eine Serie gab es seit Beginn der offiziellen Statistik Mitte der Neunzigerjahre noch nicht. Insgesamt nahm das Bruttoinlandsprodukt 2017 um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr zu. Dies ist in diesem globalen Aufschwung für japanische Verhältnisse leicht überdurchschnittlich.*

■ *Unseren Erwartungen entsprechend sorgten im vierten Quartal der private Konsum und die Unternehmensinvestitionen für positive Wachstumsbeiträge. Hingegen bremsen die Lagerinvestitionen sowie der Außenhandel.*

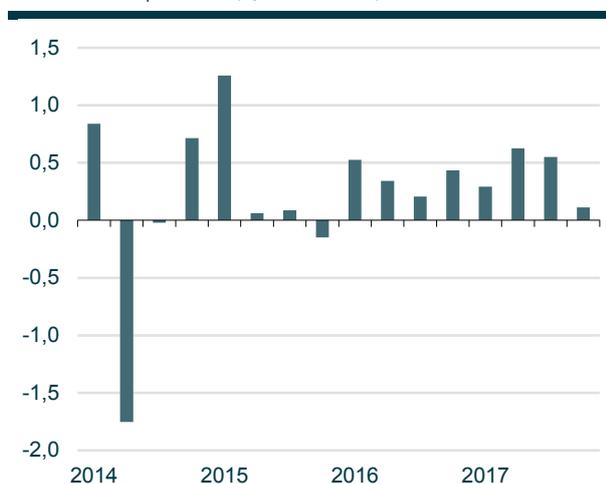
■ *Die gute wirtschaftliche Entwicklung in Japan wurde in den vergangenen Monaten auch als Indiz für den synchronen globalen Aufschwung angeführt. In den kommenden Quartalen wird darauf zu achten sein, dass diese Einschätzung nicht an Glanz verliert.*

1. **Das Bruttoinlandsprodukt ist auch im vierten Quartal 2017 angestiegen.** Der Zuwachs um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal ist zwar etwas schwächer als erwartet (Bloomberg-Umfrage: 0,2 %, DekaBank: 0,3 %) und spätere Revisionen könnten noch für ein Vorzeichenwechsel sorgen. Aber zunächst einmal hat die bisherige Wachstumsserie gehalten: Der Anstieg im Schlussquartal 2017 war der achte in Folge – solch eine Wachstumsserie gab es seit Beginn der offiziellen Statistik Mitte der Neunzigerjahre noch nicht. **Insgesamt nahm das Bruttoinlandsprodukt 2017 um 1,6 % zu.** Dies ist etwas schwächer als zuletzt von uns erwartet und hängt mit Abwärtsrevisionen der ersten drei Quartale des vergangenen Jahres zusammen. Im Vergleich zum bisherigen Wachstumsdurchschnitt seit Beginn des globalen Aufschwungs 2009 (Japan war zwischenzeitlich mehrfach in einer Rezession, daher der globale Vergleich) war dies leicht überdurchschnittlich (Durchschnitt: 1,5 %). **Im Vergleich zu 2016 war im vergangenen Jahr vor allem die Konsumdynamik der privaten Haushalte sowie die Investitionsstätigkeit der Unternehmen stärker.**

2. Das vierte Quartal ist ein Abbild von den Jahresentwicklungen. Denn sowohl die **privaten Konsumausgaben** als auch die **gewerblichen Investitionen** waren die wichtigsten Wachstumstreiber. Die privaten Konsumausgaben zeigten sich nach dem Rückgang im dritten Quartal wieder erholt. Allerdings sanken die **realen Einkommen** gegenüber dem Vorquartal. Hierbei übertraf die Preisentwicklung (gemessen am Deflator der privaten Konsumausgaben) das nominale Einkommensplus. Perspektivisch drängt sich also die Frage auf, wie stark die Konsumdynamik der privaten Haushalte sein kann, wenn die Zentralbank tatsächlich in Zukunft ihr Inflationsziel von 2 % erreichen sollte.

3. **Die Anlageinvestitionen stagnierten im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal.** Verantwortlich hierfür waren

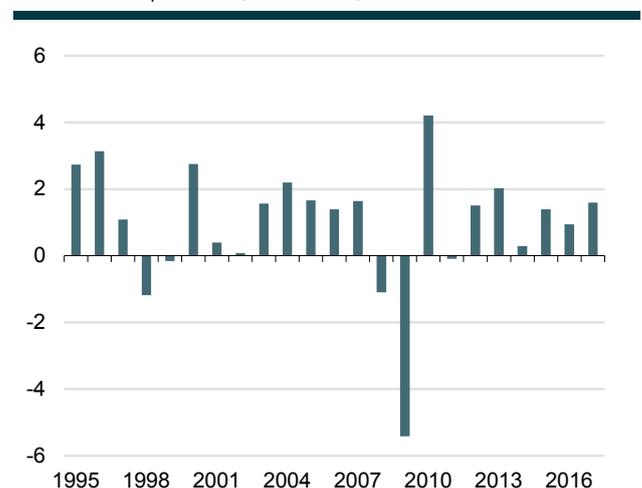
Bruttoinlandsprodukt (Quartalsbasis)*



*Veränderung ggü. dem Vorquartal in Prozent

Quellen: Economic and Social Research Institute, DekaBank

Bruttoinlandsprodukt (Jahresbasis)*



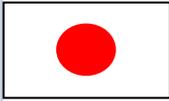
*Veränderung ggü. dem Vorjahr in Prozent

Quellen: Economic and Social Research Institute, DekaBank

Mittwoch, 14. Februar 2018

Schrumpfungen im Bereich der **Wohnungsbauinvestitionen** und der **Staatsinvestitionen**. Letztere ist makroökonomisch und angesichts der hohen Staatsverschuldung gar nicht mal negativ zu bewerten. Da auch die Staatsausgaben gegenüber dem Vorquartal gesunken sind, nahm die Staatsaktivität insgesamt gegenüber dem Vorquartal ab und dennoch war die Volkswirtschaft in der Lage, weiter zu expandieren. Erfreulich ist das erneute Plus im Bereich der gewerblichen Investitionen. Zwar deutet sich im Vergleich zu den beiden Vorquartalen eine leichte Wachstumsverlangsamung an. Aber spätere Revisionen können hier den ersten Eindruck noch ändern. Gebremst wurde die gesamtwirtschaftliche Aktivität durch einen negativen Wachstumsbeitrag der **Lagerinvestitionen**. Diese sind nicht auffallend niedrig. Gleichwohl dürften die Lagerinvestitionen im Falle einer Normalisierung in den kommenden Quartalen positive Wachstumsbeiträge beisteuern können. Ebenfalls leicht gebremst hat der **Außenhandel**. Monatliche Handelsdaten hatten bereits angedeutet, dass sowohl die Export- als auch die Importe relativ kräftig ansteigen würden. Im Gegensatz zu den Exporten war die Importdynamik aber auch zum Ende des Quartals sehr hoch. Möglicherweise ist also die Belastung vom Außenhandel im ersten Quartal 2018 noch höher.

Daten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen: Verwendungsseite

	Veränderung gegenüber Vorquartal saisonber. und als Jahresrate in %			Wachstumsbeiträge ggü. Vorquartal in Prozentpunkten		
	2017			2017		
	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Bruttoinlandsprodukt	0,6	0,6	0,1			
Privater Konsum	0,9	-0,6	0,5	0,5	-0,4	0,3
Staatsausgaben	0,2	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,0
Anlageinvestitionen	1,9	-0,1	0,0	0,4	-0,0	0,0
Gewerbliche Investitionen	1,2	1,0	0,7	0,2	0,2	0,1
Wohnungsbauinvestitionen	0,9	-1,5	-2,7	0,0	0,0	-0,1
Staatsinvestitionen	4,7	-2,6	-0,5	0,2	-0,1	0,0
Exporte	0,0	2,1	2,4	0,0	0,4	0,4
Importe	1,9	-1,2	2,9	-0,3	0,2	-0,4
Lagerinvestitionen	x	x	x	-0,1	0,4	-0,1

Quellen: Economic and Social Research Institute, DekaBank

4. In den vergangenen Monaten wurde viel vom global synchronen Aufschwung gesprochen. Als Indiz für diese Synchronität wurde auch die gute wirtschaftliche Aktivität in Japan angeführt. Während der Wachstumsbeitrag der japanischen Volkswirtschaft zum globalen Wachstum vernachlässigbar ist, ist die Symbolkraft nicht zu unterschätzen. **Sollte Japan in den kommenden Quartalen wieder einmal schrumpfen, würde die globale Synchronität zumindest etwas an Glanz verlieren.**

Autor:

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.